

Nummer 102 — 34. Jahrgang

Gesetzliches mit der Illustrierten Beilage „Der Deutscher“ und weiteren Beilagen
Menschenkundliche Beilage:
Gang. A mit St. Sonnabend und Sonntagszeitung 10 Pfg.
Gang. B ohne St. Sonnabend u. mit Sonntagszeitung 10 Pfg.
Gang. C ohne St. Sonnabend u. ohne Sonntagszeitung 10 Pfg.
Gesamtkosten 10 Pfg. Sonnabend u. Sonntag je 10 Pfg.

erstellt.
eines Rab.
vor der St.
vor der sich
verantwortet
sich in den
durch führen
der Ziegelpf.
in großem
vor ihm auf
den Händen.
wurde so
eigende Kopf.
Stunden nach
Kammer ver-
ängt.

denföhlung
Heinz Herm.
hatte in der
rout, die ihm
alt er sie am
Wäldchen eins
te vor dreißig
Müheländer
los abgelaufen,
und drohte
klage. Troh
ste auch vor
nur eine Mo-
steilt. Aufer-
sult, weil der
angang Jahren

sen. Seit ge-
schwungen einer
ähnlich einfa-
chell ausgenü-
eine Stelle
einem als ge-
sich erkannt
reiten sie auf
wurden Schlech-
Ermittlungen
chen im Alter
einsam Kraft-
r wurden die
abführbar über-
a sie nur ein
as den Wagen
geschäft und

lling beobach-
mann, der den
sich mit einem
Seite nahmen
Flüchtigen und
ndschwung er-
ad seit einigen
ster Zahrada.
rüst. Die Re-
mittlung eines
beteiligt und
Name ist um-
umgehend im

ananda
nungsgebühr
Abohaven für
so haben die
Aufzehrung
s des Gefam-
rechten Feuer-
abführt zu ent-

um
vermieten
ändig die
die Angelegen-
er
schaftlichen
szeitung

aus:
ol (8.15)
ol (8.15)

eater:

ch (8)

ionen (8)

Theater:

(8.15)

11

ich en

en, Druck-
Mitteilungen
nd von Handel
zuflachen, ge-
nd für große
nd längen für
Ausdehnung.
druckerei

12. Mai 21012

Sächsische Volkszeitung

**Unabhängige Tageszeitung
für christliche Politik u. Kultur**

Ausgabe A-B und C

Freitag, den 3. Mai 1935

Berlagsgesellschaft Dresden
Bereitsteller: die Spaltung 22 im Berliner Zoll 8 Pfg.
— Für Sammlerangebote und Briefmarken 8 Pfg. —
Für Postkartenbriefe können wie keine Gesicht zeigen

Die Umwertung des Danziger Gulden

Fünf Verordnungen des Danziger Senats

Keine Schließung der Banken — Abwertung des Gulden um 42,37 Prozent

Danzig, 2. Mai.

Der Danziger Senat hat in einer Nachsitzung einstimmig beschlossen, zur Durchführung der Umwertung des Danziger Gulden 5 Verordnungen zu erlassen:

1. das Münzgesetz; 2. das Notenbankgesetz; 3. die Einführung eines Staatskommissars zur Überwachung der Preisgestaltung; 4. die Ladengeschäfte; 5. die Aufhebung der bisher in Danzig bestehenden Einschränkungen für den Ankauf der Rегистermark.

Die Einzelheiten dieser Verordnungen werden am Donnerstagvormittag bekanntgegeben werden. Zu 13.30 Uhr nachmittags ist der Danziger Volkstag zu einer Sitzung einberufen worden, in der Senatspräsident Greiser mehrere Erklärungen zu der Umwertung des Danziger Gulden abgeben wird.

Zur Umwertung des Danziger Gulden ist noch folgendes mitzuteilen: Der Wert des Danziger Gulden ist mit sofortiger Wirkung um 42,37 Prozent herabgesetzt worden. Demnach sind 100 Gulden der bisherigen Währung gleich 170 des neuen Danziger Gulden; 100 RM. sind nunmehr gleich 212 Danziger Gulden.

Aufruf an die Danziger Bevölkerung

Danzig, 2. Mai.

Der Senat der Freien Stadt Danzig erlässt folgenden vom Senatspräsidenten und sämtlichen Senatoren unterzeichneten Aufruf an die Danziger Bevölkerung:

„Gott Monaten haben bestimmte Elemente berücksichtigt, der Danziger Gulden sei in Gefahr. Mit diesen Methoden hoffte man nicht nur das nationalsozialistische Regime zu zerstören, sondern auch eine Anwendung zu erstellen, auf welchem Wege der Sturz der Regierung herbeigeführt werden könnte.“

Tatsächlich haben nun teils vielleicht verdeckt, teils aus überwiegenden Rüßen aber gewissenlose Elemente versucht, in den letzten Tagen heftig Ruthaben bei den Banken und Sparkassen abzuhauen, um sie in Not und andere Währungen umzutauschen und somit Inflation zu verwerten.

Durch dieses Landesverratertische Treiben schien der Danziger Gulden trotz der seit langer Zeit vom ganzen deutschen Volke gefestigten innerstaatlichen Dasein am Ende tatsächlich in Gefahr zu kommen, zumal ein Schutz durch die Einsetzung einer staatlichen Flottenwirtschaftskommission infolge der geltenden Verträge nicht möglich war. Um diese für die Er-

des polnischen Zloty, der bekanntlich bereits zweimal abgewertet worden ist. Die Golddeckung des Danziger Gulden, dessen Umwertung nicht ganz überraschend erfolgt ist, ist durch den Beschluss der Danziger Regierung erheblich erhöht worden.

Eine Schließung der Sparkassen und Banken ist nicht beabsichtigt.

Zum Staatskommissar zur Überwachung der Preisgestaltung ist Senator v. Münzen, der gleichzeitig Präsident des Danziger Volkstages ist, ernannt worden.

Diskontunterhöhung der Bank von Danzig

Danzig, 2. Mai.

Die Bank von Danzig hat mit Wirkung ab 2. Mai 1935 ihren Diskont von 4 auf 6 v. H. und ihren Lombardzins von 6 auf 7 v. H. erhöht.

Die Neuverwertung des Gulden macht bis auf weiteres eine scharfe Kreditrestriktion für Geldkredite notwendig, zumindest in den letzten Wochen eine gestiegerte Kreditanspruchnahme bei der Bank von Danzig zu verzeihen ist.

Staatspräsident des deutschen Danzig außerordentlich bedrohliche Entwicklung zu unterbinden, hat die Danziger Regierung mit dem heutigen Tage das Reichs-Handelsamt in ihre Hand genommen und nach rechtmäßiger Übertragung dem Reichsamt Englands, Charbonnais, Belgiens und Polens folgend, eine Tempoverwertung des Gulden auf festen Goldbasis vorzunehmen. Denn wenn schon gewissenlose Spekulanten verbünden, auf Kosten der anständigen Bevölkerung mit dem Zloty zu spekulieren, dann wird die Regierung als Antwort gerade auf Kosten dieser Spekulantonten die Interessen der Gemeinschaft wahren. Mit dieser Maßnahme wird sie verhindern, dass fortwährend zu Kosten der anständigen Schaffhauser Bevölkerung mit dem Danziger Gulden noch weitere Spekulationen gemacht werden. Es besteht daher nicht nur keine Veranlassung, dass die Danziger Bevölkerung danach unruhig wird, sondern im Gegenteil die Gemeinschaft, das damit wieder solide und eträßliche Verhältnisse geschaffen werden.

Der Senat wird noch im Laufe des heutigen und der nächsten Tage alle Maßnahmen treffen, die er zur Aufrechterhaltung eines geregelten Geschäftsbetriebs für notwendig hält. Soweit durch diesen Entschluss soziale Forderungen auftreten, wird der Senat alles versuchen, dieselben durch geeignete Maßnahmen auszugleichen.“

Deutsch-englische Flottenverhandlungen verlaufen

London, 2. Mai. In London wurde am Dienstag mitgeteilt, dass die deutsch-englischen Flottenbesprechungen vorläufig bis nach der erwarteten außenpolitischen Erklärung des Führers aufgeschoben worden sind. Die Erklärung Hitlers werde etwa Mitte Mai erfolgen. Wahrscheinlich würden die Flottenbesprechungen nunmehr etwa in der dritten Maiwoche stattfinden, anstatt wie ursprünglich vorgesehen, in der ersten Woche dieses Monats.

Gesamtrücktritt des englischen Kabinetts Anfang Juni?

Paris, 2. Mai.

Das „Œuvre“ will aus gutunterrichteter englischer Quelle erfahren haben, dass die britische Regierung in ihrer gesetzlichen Kabinettssitzung beschlossen habe, dem König in den ersten Tagen des Juni ihren Gesamtrücktritt zu erklären. Dieser Umstand sei um so bemerkenswerter, als weder der bisherige Außenminister Sir John Simon noch der gegenwärtige Luftfahrtminister Lord Bonhams dem neuen Kabinett angehören würden. Man werde besonders dem Luftfahrtminister vor, der Ausübung Deutschlands nicht zur gegebenen Zeit genügend Rechnung getragen zu haben.

Klagen gegen einen Amtsvertreter der NSDAP auf Rücknahme parteiamtl. Maßnahmen unzulässig

Berlin, 2. Mai.

Das Kammergericht hat in einer gerichtsfälligen Echentis (Aktenzeichen 14. II 9518. 34) festgestellt, dass Klagen gegen einen Amtsvertreter der NSDAP auf Rücknahme oder Unterlassung parteiamtl. Maßnahmen unzulässig sind. „Anto-handlungen“, so heißt es weiter, „eines Amtsvertreters der NSDAP, können den Tatbestand einer unerlaubten Handlung im Sinne des VGB erfüllen. Sie unterliegen der Beurteilung durch die ordentlichen Gerichte insoweit, als schlechtin Schadenserhaltungsansprüche aus der unerlaubten Handlung verfolgt werden.“ Ansprüche aus unerlaubten Handlungen, die ein Amtsvertreter der NSDAP vor dem 2. 8. 1934 begangen haben soll, fallen unter das Recht über den Angriff auf die Arbeitslosigkeit und der Angriff auf die noch verbleibenden zwei Millionen Erwerbstiere ist in vollem Gange und der Führer hat wie jeder Volksgenosse die Gewissheit, dass dieser Generalangriff die Arbeitslosigkeit aus Deutschland verbannt wird. Denn wir sind als Volk geistig erneut worden, wie haben den Willen der Führung glaubig angenommen und die neue Idee der Volks- und Arbeitsverbundenheit in uns so durchdrungen, dass wir schaffensfreudig und Friedensgewiss nach nichts anders können, als ihr auch in Berlin standzu geben. Am Tage deutscher Arbeit, dem Feiertag deutscher Einigkeit haben wir erneut gelobt, dass Deutschland, einig und stark, alle Schwierigkeiten und Wetterhauer überwinden wird, durch unter aller Mitarbeit und Erfolgsstreue.

Feiertag deutscher Arbeit

Ein Leitmotiv trug die Rede des Führers. Überhaupt von Schneeböen, in Jahreszeitlichem Wechsel mit Sonnenchein, standen die Massen aus allen Städten auf dem Tempelhofer Feld und ostenshalb im Reich auf den Platzlängen, sie legten den Eid auf die Gefolgsmannentreue ab und vernahmen vom Führer jenes Belohnnis, dass das deutsche Volk ein geworden sei. Dieses Motiv ist das erhabenste in der Geschichte der deutschen Nation. Das lebhafte Freiheitsgefühl der Deutschen hatte in der Jahrtausendsgeschichte unseres Volkes dazu geführt, dass wir alleamt in Ohnmacht verlaufen, weil der Einzelne nur auf sich schaute. Vor hundert Jahren schrieb Wolfgang Münzen: „Ein Geist wählt ehemals im ganzen deutschen Volle; jetzt gibt es nur zerstreute Geiste in einzelnen Deutschen, gleich den Sternen, die man bei einer totalen Sonnenfinsternis erblickt...“ Die Sonne des deutschen Volksgeistes ist in tausend Sterne von Menschengeistern zerstreut.“ Diese zerstreuten Strahlen zu einer Sonne zusammenzufassen, ist das Werk unserer Staatsführung gewesen.

Als Volk unter einer starken Führung wollen wir nicht anderen Völkern ihren Reichtum und ihre Ländereien wegnehmen. Wir sind ein Volk mit offenen Grenzen und ohne den Reichtum, der anderen Völkern gegeben wurde. Aber gerade als Volk wissen wir, dass nur die Arbeit in der Eintracht unsere Rolle in der Welt spielt. Es war ein tiefer Friedensbekenntnis des Führers, das ich in seinen Worten fundat, und es war gleichzeitig die Gewissheit, dass wir zu den vorwärts- und aufwärtsstrebenden Nationen der friedlichen Mittel gehören, weil wir unser ledhaftes Freiheitsgefühl zu einer Sonne von höchster Fruchtbarkeit mit der gehornten Unterordnung unter einer Führung verbanden. Der große Lehrmeister, dass wir diese Entwicklung verdanken, ist Preußen. Das Zurücktreten des Einzelnen vor den Interessen der Gemeinschaft zeigt sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des bürgerlichen wie des militärischen Preußen. Dabei lag das Schwergewicht auf dem Gebiet des Geistigen, und diese Geistigkeit vor allem als Vorbereitung der deutschen Einheit ist gelassen worden. Ein Gedanke durchdringt heute jeden Deutschen, den durch die Arbeit des Friedens wieder hinzutreffen und nicht nur jedem Volksgenossen seinen Arbeitsplatz wiederzugeben, sondern allmählich auch einen größeren Anteil der erzielten Güter zu verschaffen. Wir haben in den letzten Jahren mehr als reichere Nationen für die Beseitigung der Arbeitslosigkeit getan, und der Angriff auf die noch verbleibenden zwei Millionen Erwerbstiere ist in vollem Gange und der Führer hat wie jeder Volksgenosse die Gewissheit, dass dieser Generalangriff die Arbeitslosigkeit aus Deutschland verbannt wird. Denn wir sind als Volk geistig erneut worden, wie haben den Willen der Führung glaubig angenommen und die neue Idee der Volks- und Arbeitsverbundenheit in uns so durchdrungen, dass wir schaffensfreudig und Friedensgewiss nach nichts anders können, als ihr auch in Berlin standzu geben. Am Tage deutscher Arbeit, dem Feiertag deutscher Einigkeit haben wir erneut gelobt, dass Deutschland, einig und stark, alle Schwierigkeiten und Wetterhauer überwinden wird, durch unter aller Mitarbeit und Erfolgsstreue.

Versfahren gegen Direktor Mousang eingestellt

Leipzig, 2. Mai.

Das Reichsgericht hat die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Landgerichts Berlin vom 7. Dezember 1933, durch das der frühere Direktor der Berliner Post-Zentral-Monopolistik, Dr. Nicola Mousang, wegen Untreue zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, verworfen und auf die Revision des Angeklagten hin das Urteil aufgehoben und das Gefängnis auf Grund des Strafbelastungsgesetzes vom 7. August 1933 eingestellt.

Der belgische König hat einen Kardinal

Der König von Belgien hat dem Bischof von Lille, Cardinal Viatore, den Titel eines Großmeisters des Leopoldordens verliehen.